

FBP-TERMINE

Landesvorstand

Am Montag, den 12. März, um 19 Uhr tagt in der Aula der Primarschule Mauren der Landesvorstand.

Der Landesvorstand beschäftigt sich mit dem Thema «Seniorenpolitik» (nur für Mitglieder des FBP-Landesvorstandes).

Vortrag zum Thema «Energiestadt»

Am Montag, den 26. März, um 19.30 Uhr steht im Foyersaal des Vaduzer Saals ein Vortrag zum Thema «Energiestadt» auf dem Programm. Der Referent Kurt Egger, Mitinhaber und Geschäftsleiter der Firma Nova Energie GmbH, Tänikon bei Aadorf, erläutert in seinem Vortrag, was sich hinter dem Label «Energiesstadt» verbirgt, welche Voraussetzungen eine Gemeinde erfüllen muss, welche Kriterien gemessen werden und was das Label einer Gemeinde bringen kann. Der Vortrag ist öffentlich und kostenlos.

Vortrag zum Thema «Familienpolitik»

Am Donnerstag, den 19. April, um 19 Uhr organisiert die FBP im Gemeindesaal Gamprin einen öffentlichen Vortrag von Frau Prof. Monika Bütler zum Thema «Familienpolitik». Näheres wird noch bekannt gegeben.

www.fbp.li



Fortschrittliche Bürgerpartei
Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz
Tel.: 237 79 40, Fax: 237 79 49
www.fbp.li

NACHRICHTEN

Arbeiten an der Landstrasse im Bereich Dorfplatz Schellenberg

SCHELLENBERG – Das Land Liechtenstein und die Gemeinde Schellenberg werden am Montag, den 12. März mit den Fertigstellungsarbeiten an der Landstrasse beginnen. Im Kreuzungsbereich Stotz – Franz-Sales-Weg werden die Werkleitungen ergänzt und anschliessend das Trottoir erstellt. Weiters stehen die Trottoirergänzung entlang des Klos-



ters sowie der Einbau von drei Fussgängermitelinseln auf dem Bauprogramm. Die Verkehrsführung erfolgt nach Möglichkeit ohne Lichtsignalanlage – im Bedarfsfall muss diese aus Sicherheitsgründen eingesetzt werden. Kleinere Behinderungen und Wartezeiten können nicht ausgeschlossen werden. Die Arbeiten sollen so zügig wie möglich ausgeführt werden, damit die Strasse bis zum Sommer 2007 fertig gestellt ist. (pafl)

«Nicht überbewerten»

Jugendstudie zeigt Politikverdrossenheit der liechtensteinischen Jugend auf

SCHAAN – Das Vertrauen der liechtensteinischen Jugend in die politischen Parteien ist wie auch das politische Interesse eher gering. Dennoch setzen sich die Jugendlichen politisch ein, das zeigt die Jugendstudie 2006.

• Daniel Banzer

Die Regierung hat eine Studie in Auftrag gegeben. «Lebensbedingungen und Einstellungen von 12- bis 21-Jährigen in Liechtenstein» heisst sie. Durchgeführt hat sie das Österreichische Institut für Jugendforschung. 439 Jugendliche wurden im Zuge dieser Studie befragt. Sie zeigt, dass Freizeit und Erholung sowie Freunde einen sehr hohen Stellenwert bei den Jugendlichen einnehmen. Sie zeigt aber auch, dass Liechtensteins Jugend der Politik nicht allzu viel abgewinnen kann.

Vertrauen für Fürst, Erbprinz und Schulen

Lediglich 3 Prozent der weiblichen Jugendlichen sind an Politik sehr interessiert. Weitere 19 Prozent bezeichnen sich zumindest als interessiert. Die männlichen Jugendlichen sind interessierter, wenn auch nur gering. So sind 8 Prozent der jungen Männer sehr an dem politischen Geschehen in Liechtenstein interessiert. 24 Prozent sind lediglich interessiert, wohingegen 61 Prozent der Jugendlichen sich schon politisch engagiert haben.

Es ist ein Zusammenhang zwischen politischem Interesse und dem Vertrauen in Institutionen ersichtlich. Während Fürst und Erbprinz, Schulen und Polizei gut ab-



Landtag, Regierung und Parteien geniessen bei den liechtensteinischen Jugendlichen eher wenig Vertrauen.

schneiden, trauen die Jugendlichen den Parteien und dem Landtag nicht ganz so stark. Das überrascht Marcus Vogt, Parteipräsident der FBP, keineswegs: «Es ist nur natürlich, wenn Jugendliche sich vermehrt mit der Ausbildung und der Karriere beschäftigen und die Politik dabei noch nicht an erster Stelle steht. Man sollte die Studie nicht überbewerten, denn ich stelle fest, dass Jugendliche ein feines Gespür dafür haben, was sie unmittelbar betrifft. Dort beteiligen sie sich dann auch.» Dennoch versuche man, so Vogt, die Jugendlichen für Politik zu begeistern und mit ihnen zusammenzuarbei-

ten. So führe die FBP immer wieder Anlässe durch, welche sich speziell an Junge richten.

«Ich verstehe das Misstrauen»

Egon Matt, Parteipräsident der Freien Liste, versteht das Misstrauen der Jugendlichen. «Ich verstehe das Misstrauen. Ich glaube, dass Politiker den Reformwillen der Jugendlichen unterschätzen. Es kann frustrierend sein, wenn man bemerkt, wie langsam die Mühlen der Politik mahlen.» Weiters spüre er eine Aufbruchstimmung bei den Jugendlichen: «Das freut mich sehr.» Aus den Reihen der Vaterländischen Union (VU) konnte am

Freitagnachmittag keine Stellungnahme eingeholt werden.

Laut der deutschen Shell-Jugendstudie des Jahres 2006 sind in Deutschland 24 Prozent mitwirkungsbezogene, an Politik interessierte Jugendliche. 28 Prozent der befragten Jugendlichen stehen der Politik kritisch gegenüber. Sie weisen eine grosse Distanz zur Politik auf und bezeichnen sich selbst als «politikverdrossen». Weitere 28 Prozent sind in Deutschland politisch desinteressiert. Sie reklamieren für sich gar kein Interesse.

Das zeigt, dass in Liechtenstein das Interesse geringfügig höher ist als in andern Ländern.

Lotsendienst nicht im Lot

Suche nach Freiwilligen für den Schülerlostendienst wird immer schwieriger

SCHAAN – Seit mittlerweile sechs Jahren sorgt der Schülerlotsendienst in Schaan für Sicherheit im Strassenverkehr. Das System hat sich bewährt. Freiwillige zu finden, die diese Tätigkeit ausführen, wird für die Verantwortlichen allerdings immer schwieriger.

• Karina Frick

Wachsender Strassenverkehr verlangt striktere Sicherheitsmassnahmen vor allem für Schwächere Verkehrsteilnehmer. Dem ist unter anderen die Gemeinde Schaan im Jahr 2001 mit der Einführung des Schülerlostendienstes nachgekommen. «Das System bewährt sich täglich durch unfallfreie Verkehrsteilnehmer beziehungsweise Schüler», zeigt sich Gemeindepolizist Wolfgang Kaiser sehr zufrieden mit dem Lotsendienst.

Schwierige Suche

Die Suche nach Freiwilligen, die den Schülerlostendienst ausführen, gestaltet sich allerdings sehr mühsam: «Es ist sehr schwierig, verlässliche Leute zu finden, die Zeit für diese Tätigkeit aufbringen können», hält der Gemeindepolizist fest. Seit Anfang Dezember 2006 versuche man über Gemeindekanaal, Aushänge und Mundpropaganda immer wieder Leute zu finden, allerdings sei die Resonanz dieser Suchaktion nur sehr bescheiden. Dabei sind die Rahmenbedingungen der Arbeit als Verkehrslo-



Freudig rennen die Schüler von der Schule nach Hause, die Verkehrslosens sorgen dabei für einen sicheren Heimweg. Ausreichend Lotsen zu finden, wird aber immer schwieriger.

durchaus nicht unangenehm. «Obwohl wir sehr flexibel sind, was das Arbeitspensum angeht, ist es sehr schwierig, Personen zu finden, die gerne etwas für die Sicherheit der Schüler tun», bedauert Wolfgang Kaiser und fügt hinzu: «In Diskussionen ist jeder davon überzeugt, dass etwas für die Sicherheit der Schüler gemacht werden muss und dennoch wollen viele nicht die Zeit dafür aufbringen – obwohl die Gemeinde Schaan dies finanziell ent-

schädigt.» Der Lotsendienst wirft nämlich durchaus etwas ab: 23.65 CHF pro Stunde erhalten die Verkehrshelfer für ihre Dienste. Ausserdem werden die halbtägige Ausbildung durch den Instruktor der Landespolizei sowie die Bekleidung von der Gemeinde Schaan übernommen.

Verlässliche Truppe

Aktuell sind bei der Gemeinde Schaan 27 Schülerlotsen tätig. «Da-

runter sind Eltern von schulpflichtigen Kindern, aber auch Hausfrauen, Rentner, Teilzeitarbeitende oder einfach Leute, denen die Sicherheit der Kinder am Herzen liegt», weiss der Gemeindepolizist und lobt: «Eine bunt zusammengewürfelte, sehr verlässliche Truppe.»

Interessierte, die sich gerne als Verkehrslosens in die Dienste der Sicherheit stellen möchten, können sich bei der Gemeindepolizei Schaan melden.

ANZEIGE



Kinderfreundliche 4 1/2-Zimmer-Dachwohnung in Nendeln zu vermieten

JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li